



Fotos: Land Tirol / Innerkofler und Luendrina Südtirol / Hofer

Die Grenzmauer in Betlehem: imposant und erschreckend. Seit dem Bau des Grenzzauns, der im Bereich von Siedlungsgebieten zur Mauer wird, sind die Anschläge in Israel um 95% zurückgegangen.



Israelreise



Israel: Ein Land der Gegensätze: Kontrovers, viel diskutiert, bunt, lebendig, bewegend und vor allem wunderbar.

Zehn MultiplikatorInnen der Jugendarbeit aus Tirol und Südtirol verbrachten zehn eindrucksvolle Tage in diesem Land.

Hier ein etwas anderer „Bericht“.

Altstadt Jerusalem: Die wichtigsten Stätten der Juden, Christen und Moslems auf engstem Raum beisammen sorgen oft für Zündstoff.

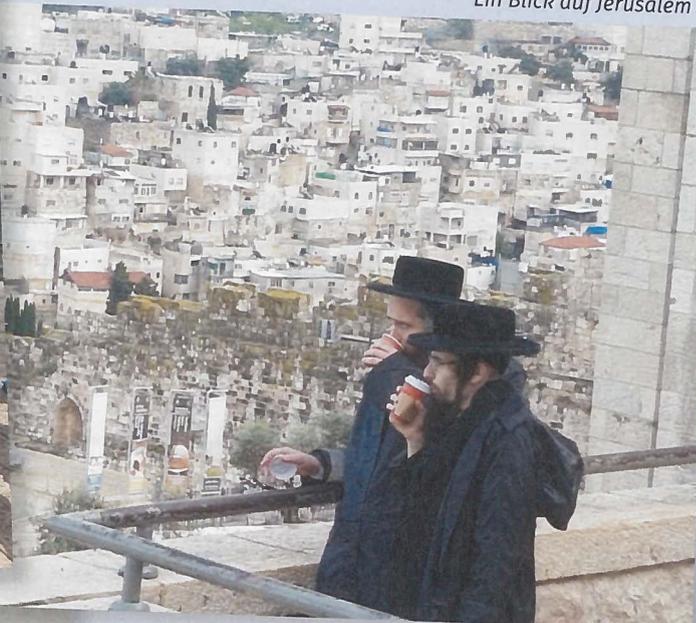


Erste Tanzversuche der JugendarbeiterInnen im Rahmen des Besuchs eines Jugendprojekts in Ostjerusalem

Gemeinsamer Ausflug der Gruppe mit den Jugendlichen vom Sommer 2017



Ein Blick auf Jerusalem



Einladung zum arabischen Essen in Ostjerusalem

Streetfestival: Jeden Montagabend im Februar stellen Jugendbands aus Israel an einem anderen Platz in Jerusalem ihr Können zur Schau.



Jüdische Kinder im Bazar der Altstadt von Jerusalem



Haifa

Fotos: Land Tirol / Innerkofler und Jugendring Südtirol / Hofer

Nähere Informationen:
Abt. Gesellschaft und Arbeit – Bereich Jugend
Petra Innerkofler, Tel.: 0512-508-3540, E-Mail: petra.innerkofler@tirol.gv.at

Building Bridges

Neue Freundschaften schließen und interkulturelle Kompetenzen stärken

Insgesamt 24 Jugendliche aus Tirol, Südtirol, Wien, Israel und Palästina verbrachten unter dem Motto „Building Bridges“ zehn gemeinsame Tage in Tirol, Südtirol und Wien. Das Projekt für den Austausch junger Menschen ging im Rahmen der Internationalen Jugendbegegnung von 9. bis 19. Juli 2018 über die Bühne.

„Bei der Jugendbegegnung handelt es sich um ein wichtiges Projekt, das junge Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und Herkunftsländer zusammenbringt. Sie tauschen sich aus und schließen neue, internationale Freundschaften“, zeigt sich Jugendlandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf vom Projekt überzeugt. „Es handelt sich auch um einen Beitrag zur Völkerverständigung. Vorurteile werden abgebaut und die Jugendlichen bekommen ein besseres Verständnis für andere Kulturen, Bräuche und Denkweisen. Besonders in Zeiten von zunehmender Angst vor Fremdem und wachsendem Antisemitismus ist es wichtig, ein starkes Fundament für ein friedliches Miteinander zu setzen.“

Jugendliche erlebten spannendes Programm

Ob eine City-Tour mit einer Wanderung hoch über Innsbruck, am Bergisel die Sprungschanze besichtigen, im Schönbrunner Tiergarten die Tierwelt erkunden, im Museumsquartier und dem Wiener Prater chillen oder einfach nur Eis-essen am Montiggler See: Die 15- bis 18-jährigen erlebten spannende und ereignisreiche Tage. Am Programm stand auch eine geführte Tour durch die KZ-Gedenkstätte Mauthausen, wo die Jugendlichen die geschichtlichen Plätze besuchten und sahen, wozu Ausgrenzung und Rassenhass führen können.



Foto: Land Tirol/Innerkofler

Ernstes, aber auch Spaß und Spannung erwartete die TeilnehmerInnen bei der internationalen Jugendbegegnung unter dem Motto „Building Bridges“.

„Fünf junge Tirolerinnen und Tiroler konnten ihre interkulturelle Kompetenz schärfen. Diese Erfahrung wird ihnen nicht zuletzt auch für ihre persönliche Entwicklung sowie ihrem zukünftigen Lebensweg nützlich sein“, freut sich LRⁱⁿ Zoller-Frischauf über die gelungene Jugendbegegnung.